

Bezugs-Verhältnisse...
Jahrespreis 12,00 M.
Halbjahrespreis 6,00 M.
Einzelhefte 20 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Sammelnummer für sämtliche
Telephonanschlüsse: 25 241.
Nachtschlus: 11.

Anzeigen-Zeriff.
Kleinanzeigen bis nachm.
3 Uhr, Sonntags nur
Mittags bis 12 Uhr. Die
einzelnen Zeilen (eins
8 Zeilen) 20 Pf., die
zweiwöchigen Zeilen auf
Zeriff 30 Pf., die
einwöchigen 15 Pf., Familien-
Nachrichten aus Dres-
den bis einwöchig, Zeile
20 Pf. — In Num-
mern nach Sonn- und
Feiertagen erhöht.
Zeriff. — Zusätzliche
Aufträge nur gegen
Vorauszahlung. —
Jedes Blatt 10 Pf.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Für eilige Leser.

Der Rektor der Technischen Hochschule Dresden, Geh. Hofrat Professor Dr. Bräuer, wurde zum Präsidenten des Preisgerichts der Leipziger Bauausstellung gewählt.
Die braunschweigische Thronfolgefrage steht als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der am 3. Oktober stattfindenden Bundesratsitzung.
Die Bühnenspiele in Bayreuth 1914 umfassen den „Parfisi“, den „Ring des Nibelungen“ und den „Fliegenden Holländer“.
Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird dem König von England im November auf Schloss Windsor einen Besuch abstatten.
Die albanische Regierung richtete zur Vermeidung weiterer Blutvergießens einen Appell an alle Großmächte.
Fünf Staaten Mexikos beschloßen, von der Bundesregierung abzufallen und einen eigenen Staatenbund zu gründen.
Die Anerkennung der chinesischen Republik durch die Mächte wird wahrscheinlich unmittelbar nach der Präsidentenwahl erfolgen.
In Konstantinopel sind beim Einsturz einer Stiege 125 Arbeiter ertrunken.

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Oktober.

Die Jagdreise des deutschen Kronprinzenpaares.
München. Das deutsche Kronprinzenpaar ist von Berlin kommend, heute früh über Nürnberg-Kugelsburg nach Immenstadt im Allgäu gereist, von wo es sich im Automobil zu längerem Jagdaufenthalte nach Döpschen begeben wird.
Die Jahresversammlung des Deutschen Museums.
München. Die 10. Jahresversammlung des Deutschen Museums wurde gestern mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, den die Stadt den Teilnehmern im Saale des alten Rathauses gab. Dazu hatten sich hervorragende Vertreter der Wissenschaft und Technik eingefunden. Als Vertreter der Reichsregierung war Staatssekretär Delbrück erschienen. Der Werkstätten-Verein gab die in einem Trinkspruch der Förderung des Deutschen Museums durch den Kaiser, den Prinz-Regenten und die übrigen Bundesfürsten und wies ihnen sein Glas. Der Oberbürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadt. Graf Poldowski dankte für die herrliche Aufnahme. Heute vormittag findet unter dem Ehrenvorsitz des Prinz-Regenten in der Akademie der Wissenschaften eine Sitzung des großen Rates des Deutschen Museums statt.
Geheimnisvolle Postpakete.
Dalle. Die Postverwaltung in Eisenach erhielt aus Weimar einige Pakete, deren Adressaten nicht zu ermitteln waren. Es befanden sich darin eine Reihe äußerst wertvoller Schmuckstücke, sowie ein Orden vom Weißen Falken und eine goldene Jubiläumsmedaille mit dem Doppelbildnis des Großherzogs Karl Alexander und der Großherzogin Sophie. Die Gegenstände rühren anscheinend von einem Diebstahl her.

Kunst und Wissenschaft.

♦♦ Mitteilungen aus dem Bureau der Königlich Sächsischen Theater. Für den Sonntag, den 5. Oktober, beginnenden „Ring des Nibelungen“ (in der neuen Einstudierung und Ausstattung) werden die Billets nur für alle vier Vorstellungen bereits Freitag, den 3. Oktober, an der Tageskasse des Königl. Opernhauses von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr ausgegeben. Stammsitzinhaber können ihre Plätze für alle vier Vorstellungen gegen Abgabe von vier Coupons und Entrichtung des Preisunterschiedes gleichfalls am genannten Tage entnehmen. Mündliche, schriftliche und telephonische Billetbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen an der Theaterkasse der Leschalle (Wallenhausstraße 9, 1.) und im Invalidendank (Seestraße 5, 1.). Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher wird der Beginn der Vorstellungen etwas früher als gewöhnlich festgesetzt werden. Aufführungstage: Sonntag, den 5. Oktober: „Das Rheingold“, Sonntag, den 12. Oktober: „Die Walküre“, Sonntag, den 19. Oktober: „Siegfried“, Sonntag, den 26. Oktober: „Götterdämmerung“.
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß als Ersatz für die Freitag, den 26. September, abgebrochene Vorstellung von Hofmanns „Hedda Gabler“ für die Freitagsabonnenten des 26. September Sonntag, den 5. Oktober, Goethes „Torquato Tasso“ in der neuen Einstudierung und Ausstattung zum ersten Male wiederholt wird.
♦♦ Der Weiger Salda Culbertson gab gestern im Palmengarten mit dem Pianisten Otto Nikel einen Sonatenabend. Es war aber im Grunde ein Solistenabend, da der Weiger mit unbekümmerter Souveränität seinen Part in den Vordergrund stellte und dem übrigen recht tüchtigen Vertreter des Klavierpartis nur eine Art Begleiter-Rang zuwies. Daß unter solchen Umständen weder Brahms (Sonate D-Moll, Op. 108) noch Mozart in befriedigender Weise zur Geltung kommen konnte, ist selbstverständlich. Aber der junge, temperamentvolle Herr Culbertson spielte seinen Part nicht einmal technisch einwandfrei. Seine künstlerische Intelligenz steht noch ganz im Anfangsstadium ihrer Entwicklung; einfach mit den Jahren Früchte tragende Entwicklung; einfach willens spielt er Brahms wie Regar oder Mozart mit jener lediglich auf großen Ton und Effekte ausgerichteten ungenierten Malvolität, die, da der Denapparat nicht eingeschaltet zu werden braucht, gewiß etwas für sich hat, aber eben noch keine Kunst darstellt. Daß Herr Culbertson, den man noch mehrfach schon in Dresden gehört hat, aber mannigfache virtuose Vorzüge verliert, zeigte der äußerlich wirksame Vortrag der Regerschen B-Dur-Sonate für die Violine allein.
♦♦ Professor Dr. A. Jacobi, der Direktor des hiesigen Königl. zoologischen, anthropologischen, ethnographischen Museums, befindet sich seit dem 22. September auf einer Reise zu den Samojeden, um dieselbe eine ethnographische Sammlung für die völkerkundliche Abteilung des Museums zu erwerben. Die Expedition ist auf zwei Monate berechnet.
♦♦ Enrico Caruso wurde während der „Carmen“-Vorstellung im Münchener Hoftheater vom Prinz-Regenten durch Verlesung des Offizierskreuzes des Reichsordens ausgezeichnet.
♦♦ Die Bühnenspiele in Bayreuth 1914 umfassen „Parfisi“, den „Ring des Nibelungen“ und den „Fliegenden Holländer“. Die Festspiele beginnen am 22. Juli 1914 mit einer Aufführung des „Fliegenden Holländer“, der im ganzen fünfmal gespielt werden wird (22., 31. Juli, 5., 11., 19. August). Der „Ring“ wird zweimal aufgeführt (25. bis 29. Juli und 18. bis 17. August). „Parfisi“ soll siebenmal dargestellt werden (23. Juli, 1., 7., 8., 10. und 20. August). Mit der letzten „Parfisi“-Aufführung schließen die Bayreuther Festspiele 1914. Die Aufführungen von „Adeigold“ und „Fliegenden Holländer“ be-

Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ wieder flott.
Bremervorhaben. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, der gestern in der Nähe des roten Sand-Leuchtturmes auf Grund geraten war, ist heute wieder flott geworden und in See gegangen.

Ein englischer Dampfer in Flammen.
Danzburg. Der auf der Fahrt von Danzburg nach Baltimore befindliche Dampfer „Arkadia“ von der Hamburg-Amerika-Linie erhielt am 29. September kurz vor Mitternacht von dem englischen Dampfer „Templemore“ die drabillote Meldung, daß dieses Schiff in Flammen stehe und schnelle Hilfe benötige. „Arkadia“ änderte sofort den Kurs und konnte nach wenigen Stunden die Mannschaft des brennenden Schiffes aufnehmen, die sie nach Baltimore brachte. Das Rad des „Templemore“ trieb auf 39 Grad 27 Min. n. Br. und 65 Grad 26 Min. w. L.

Zur Verhaftung des Fliegers Steffen in Frankreich.
Paris. Man glaubt, daß die französische Regierung dem deutschen Flieger Steffen heute vormittag die Erlaubnis zur Abreise erteilen werde.

Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in England.
London. (Priv.-Tel.) Hier ist jetzt offiziell mitgeteilt worden, daß der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand im Monat November dem König von England auf Schloss Windsor einen Besuch abstatten wird. Erzherzog Franz Ferdinand dürfte am 11. November in England ankommen und acht bis zehn Tage dort verweilen. Es ist eine Infanterielage im königlichen Park vorgelesen.

Der japanisch-chinesische Zwischenfall.
London. Die „Times“ melden aus Tokio vom 30. September, daß Japan ungeachtet der Entschuldigung des Generals Changsu darauf besteht, daß er von seinem Posten als Gouverneur von Kwangsi zurücktrete. Man nimmt als sicher an, daß dies geschehen wird, und glaubt, daß die Verhaftung der Teilnehmer an den Rankinger Ausschreitungen erfolgen wird. Dieser Standpunkt wird von der gesamten japanischen Presse vertreten.

Berlin. Die Hauptversammlung der Lehrerverbände der Provinz Brandenburg trat heute vormittag im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg zusammen.

Berlin. Heute früh gegen 5 Uhr brach in einer Mandarinenwohnung in der Invalidenstrasse Feuer aus. Die Feuerwehr erbrach die Tür und fand die 60 Jahre alte Witwe Schubert erstickt vor. Sie hatte, wie sich später herausstellte, das Feuer selbst angelegt.

Paris. In der vergangenen Nacht ist hier im Alter von 78 Jahren der Herzog von Tesensac, Präsident des Jockey-Klubs, gestorben.

Garnisonwechsel des Pionier-Bataillons Nr. 12.

Der Ausmarsch aus Dresden.
Bei herrlichem Herbstwetter erfolgte heute vormittag pünktlich um 1/2 12 Uhr der Ausmarsch des Pionier-Bataillons Nr. 12 nach seiner neuen Garnison Pirna. Zahlreiches Publikum, zu dem die Vertreterinnen des schönen Geschlechts nicht das kleinste Kon-

tigent stellten, und die liebe Schuljugend, der die Verbscheren wieder einmal recht gut zusahen kamen, hatten sich eingefunden, um dem militärischen Schauspiel beizuwohnen. Begleitet von dem kommandierenden General des 12. Armeekorps, General der Infanterie d'Esia, und dem Divisionsarzt Generalleutnant Dr. v. Lindemann, sowie fünfundsiebenzig dienstfreien Offizieren der übrigen, in Dresden garnisonierenden Regimenter, verließ das Bataillon die Kaserne durch den nach der Heerstraße zu gelegenen Hofausgang, um im Vorüberziehen noch einen letzten Blick auf das liebgewordene alte Heim zu werfen, in dem gewiß so Manchem bei aller Schwere des Dienstes auch viele glückliche Stunden geschlagen haben. Bei den Klängen heiterer Märsche und Soldatenlieder, unter denen das „Muschelmann“ und das „Städtelehaus“ die wiederholt gespielt wurde, ging der Marsch durch die Königsbrücke und die Glacisstraße, über die Albertbrücke und die Eisenstraße entlang. Beim Ausstellungsplatz bog die Kolonne in die Stäbel-Allee und damit auf den direkten Weg nach Pirna ein, dem freundlichen Erbblüthen am Eingang zur Sächl. Schweiz, das nun nach etwa hundert Jahren wiederum zur Garnison der Pioniere wird. Bleibt auch manche schöne Erinnerung in Dresden zurück, so wird es doch ohne Zweifel bald auch hier heißen „andere Städtchen, andre Mädchen“ — wir wünschen von Herzen, daß es den braven Soldaten von der Gade und vom Spaten auch in der neuen Garnison so gut gefallen wird, wie es ihnen in der schönen Residenzstadt Dresden gefallen hat.

Einzug und Begrüßung in Pirna.
Das altertümliche Erbblüthen Pirna hatte aus Anlaß der Ankunft der Pioniere, die ihm ein Erbstück für die nach der Vauß verlegte Artillerie sein sollen, Festschmuck angelegt. Die Häuser zeigten Flaggen- und Blumenschmuck, die Hauptstraßen waren mit Ehrenbögen und Wimpelketten überspannt; besonders schön nahmen sich die Gartenstraße und die Dohnaische Straße aus. Auf den Balkonen standen die Schönsten der Stadt und barrierten mit Blumenkörben bewaffnet, des Einzuges der jungen Vaterlandsverteidiger. Auf dem Marktplatz vor dem altertümlichen Rathaus war eine Tribüne errichtet, die mit Fahnen und Draperien in den Farben der Stadt (rot-gelb) und in den Landes- und Reichsfarben geschmückt war. Auf ihr saßen die Behörden Pirnas zum offiziellen Empfang ein. U. a. waren erschienen: die Herren Bürgermeister Schneider und Stadverordnetenvorsteher, Landtagsabgeordneter, Oberbürger Dr. Sieck an der Spitze des Rates, Geh. Oberjustizrat Dr. Nebel, Posthauptmann v. Noth, Geh. Oberjustizrat Dr. Nebel, Postdirektor Wittrich, Superintendent Krüger, Handelskammerpräsident Geh. Kommerzienrat Haenel, Gemeindevorstand Zimmermann-Copth und eine große Anzahl Offiziere der Landwehr. Der Rathausplatz war durch Mannschaften der Polizei und der Feuerwehre abgesperrt. Neben dem Podium hatten die Mitglieder sämtlicher Militärvereine Pirnas mit ihren Fahnen und Standarten Aufstellung genommen, sowie das Unteroffizierskorps der 4er Artillerie. Kurz nach 1/2 12 Uhr nahen unter klingendem Spiel im kräftigen Marschschritt die Pioniere, begleitet vom Offizierskorps und der Kapelle der 4er Artillerie, die ihren neuen Garnisonkameraden bis an die Grenze der Stadt zum Empfang entgegengetreten waren. Ein kurzer Parade-marsch, ein paar Kommandorufe, dann standen die Befehlsführer, aber mit Blumen überreich geschmückten Krieger in Frontstellung vor dem Rathaus. Sofort trat Herr Bürgermeister Schneider an das Rednerpult und hielt eine Begrüßungsansprache. Er erinnerte daran, daß es für die Stadt tiefgefühlterweise gewesen sei, als man die 28er Artillerie hier zum letzten Male in Parade-aufführung gesehen habe. 35 Jahre lang hätten diese hier

ginnen um 5 Uhr nachmittags, diejenigen der übrigen Werte um 4 Uhr. Zwischen den einzelnen Aufzügen sind längere Pausen. Eintrittskarten zu 25 Pf. für den numerierten Saalplatz für jeden Abend (Ring-Zusatz 100 Pf.) sind nur von der Verwaltung der Bühnenspiele (Telegraphen-Adresse: „Festspiele Bayreuth“) zu beziehen. Die Ausgabe der Eintrittskarten beginnt im März 1914. Vormerklungen werden jetzt schon entgegengenommen.

Der Krieg im Lichte der christlichen Moral.

Noch sind die Schrecken des letzten Balkankrieges nicht geschwunden, da taucht schon wieder in der östlichen Ecke Europas die furchtbare Weisel der Völker auf. Angesichts dieser jüngsten Ereignisse der Weltgeschichte war ein Vortrag besonders zeitgemäß, den gestern Abend im ausbelebten Volkswohlfahrts-Sprechsaal Pfarrer Kehler hielt. Dresdens beliebter Kanzelredner sprach über „Der Krieg im Lichte der christlichen Moral“.
Der Krieg, dieses große, ernste, gewichtige Wort, bildet das Thema der gekrönten Abendstunden. Ohne Idealisierung, aber auch ohne Verdrückung, nicht im Lichte der Geschichte, auch nicht im Lichte der Philosophie, der Kunst, Politik oder Volkswirtschaft behandelte der geschätzte Redner den Krieg als solchen in seiner ganzen herben Erdschmerzhaftigkeit ausschließlich im Lichte der christlichen Moral und stellte ihn so vor den höchsten Gerichtshof der Welt. Damit erhielt diese Frage seinen aktuellen, sondern einen prinzipiellen Charakter, denn sie macht einen Teil unserer Lebensanschauungen aus. Es ist außerordentlich schwierig, hier zu einem klaren Urteil zu kommen. Wie viel ist für, wie viel gegen den Krieg geschrieben worden. Anzuerogen zur Beschäftigung mit dieser ernsten Frage, um sich hierin einen leichten klaren Standpunkt zu sichern, das war der Zweck, den der Vortragende mit seinen Ausführungen verfolgte.

in Garnison gehalten und manche Verbindung und Freundschaft habe sie mit der Bevölkerung verknüpft. Aber einen Trost habe man gehabt, daß nämlich der Stadt Ertrag werden sollte in den Pionieren. Er danke dem hohen Kriegsministerium für das der Stadt Pirna damit bewiesene Wohlwollen. Unter der Hand sei ein Volkstheater in der besten Bedeutung des Wortes, ein Theater, dessen einzelne Teile mit der Stadtbevölkerung in engeren Beziehungen stehe. Die Pioniere würden, so meinte Redner, nur ungern Dresden verlassen haben, die Garnisonstadt, die zu den schönsten des Reiches gehöre, er hoffe und wünsche aber, daß der Tausch mit Pirna den Pionieren nicht allzu schwer fallen werde. Alle Garnisonen hätten sich in der alten Hauptstadt des Meißner Hochlandes wohlgefühlt, angefangen von den Garderegimenten, von denen ein paar Schwadronen lange hier gelegen hätten, bis zu der 8er Artillerie, die auch die Stadt nicht gern verlassen habe. Die gewerbetätige Stadt Pirna freue sich, die Pioniere begrüßen zu können. Der Pionier sei der einzige Soldat, der auch als Soldat noch das bürgerliche Handwerk fortsetze. „Pionier“ sei ein Ehrenname, wie Pfadfinder und Bahnbrecher. Redner ließ am Schluß seiner Ansprache das Bataillon namens der Stadt herzlich willkommen und forderte seine Mitglieder zu einem dreimaligen Hoch auf das 1. Pionierbataillon Nr. 12 auf, das begeisterten Widerhall fand. Der Bezirkskommandeur von Pirna Oberstleutnant v. Lütjungen brachte ein dreimaliges Hurra auf Sr. Majestät den König aus, dem bei präpariertem Gewehr das Spiel der Königschirme folgte. Der Vorstand des Pirnaer R. S. Militärvereins „Pioniere“ drückte die Freude der Mitglieder seines Vereins darüber aus, das Bataillon, dem sie sich angehörten, begrüßen zu können. Er hoffe, daß immer gute Beziehungen zwischen dem Verein und dem Bataillon bestehen möchten. Der Bataillonskommandeur Major Steinhoff dankte im Namen der Offiziere, Beamten und Mannschaften des Bataillons für den dem Bataillon bereiteten herzlichen Empfang, der sich in dem Schmuck der Straßen, dem Jubel der Bevölkerung und dem offiziellen Begrüßungsakte kundgegeben habe. Er danke auch dem stellvertretenden Kommandeur des Artillerie-Regiments Nr. 64, der mit seinen Offizieren in kameradschaftlicher Weise dem Bataillon bis Großjährig entgegengekommen sei und es hierbei geleitet habe. Der Abschied aus der alten Garnison sei den Pionieren nicht leicht gefallen, aber die liebenswürdige Begrüßung durch die Stadt und ihre Bewohner habe neue Hoffnungen erweckt. Er danke für das dem Bataillon von der Stadt mit großen Kosten geschaffene neue schöne Heim und hoffe auf ein künftiges schönes Verhältnis zwischen Bürgerstadt und Bataillon. Er sei überzeugt, daß sein Bataillon sich Mühe geben werde, in kurzer Zeit den Ehrennamen zu verdienen, den ihm der Bürgermeister gegeben habe, und sich die Achtung und Liebe der Bürgerschaft zu erwerben. Zum Schluß forderte der Herr Major seine Pioniere zu einem dreimaligen Hurra auf die Stadt Pirna und ihren Bürgermeister auf, dem schmeichelnd gesprochen wurde. Dabei mußten die Empfangsfeierlichkeiten abgebrochen werden, da einige Pioniere von Chancenschüssen übermannt wurden.

Aus der Geschichte des Bataillons.

Das Pionier-Bataillon, das heute in Pirna seinen Einzug gehalten hat, weilt schon, wie der „Pirnaer Anzeiger“ berichtet, vor 200 Jahren und dann später wiederholt für längere Zeit am Fuße des Sonnensteins. Der Stamm der heutigen sächsischen Pioniere, ein Mineur- und Pontonierkorps, wurde 1698 in Holland angeworben; schon 1706 wurden aber die holländischen Vorgesetzten unter den Mineuren zum Teil durch Freiburger Bergleute ersetzt, wie auch die Pontoniere durch freiwillig sich meldende Mitglieder der Aider- und der Zimmermannsunft der Heimat Pirna, Meissen, Torgau und Wittenberg. Von 1734 an finden wir die Pioniere und Mineure wieder in Dresden; eine kleine Pontonierabteilung verrichtete in Barzdau Fahrdienst. Als 1756 der dritte Schlesiens Krieg ausbrach und die sächsische Armee der Struppen ein verheerendes Vagabundage, hatten die Pontoniere bei Pirna eine Schiffsbrücke zu schlagen, die dann wieder abgebrochen und nach Königsberg geschafft werden sollte, dabei jedoch in die Hände der Preußen fiel. 1763 kamen die Pontoniere nach Schandau, die Mineure nach Freiberg in Garnison, 1769 liehen wie die Pontoniere aber in Pirna wieder. Nach dem bairischen Erbfolgekriege, 1779, zogen die Pirnaer Pontoniere in Dohna ein, 1789 wurde die Kompanie jedoch abermals nach Pirna verlegt und verblieb hier nun 26 Jahre. 1815 erhielten alsdann die Pontoniere, mit den Sappuren zu einer Kompanie vereinigt, Dresden als händige Garnison angewiesen. — Nach ziemlich 100 Jahren wird nun also Pirna wieder Pioniergarnison, und manche alte Erinnerung wird aufleben, wenn die Männer vom Spaten und der Hacke, vom Anker und Tau erneut den Elbstrom mit ihren Übungen beleben. An der Vereitlung eines neuangelegten Schmudens Heims hat es Pirna nicht fehlen lassen; auch wartet über der Elbe auf dem Exerzierplatze zu Copitz ein großes Sturmbüchsenwerk auf die eintreffenden Pioniere, die dort ihre Ausbildung erhalten sollen.

Drei Anschauungen haben sich im Laufe der Zeiten über den Krieg gebildet. Die eine Partei betrachtet den Krieg als den großen Erzieher der Menschheit — das sind die Freunde des Krieges. Eine zweite Gruppe steht in dem Krieg ein notwendiges Übel, mit dem man sich eben in der Welt abfinden müsse; die Vertreter dieser Richtung sehen also der Frage neutral gegenüber. Wieder andere beschreiben den Krieg als ein Übel, das aus der Welt geschafft werden müsse. So sprechen die Gegner des Krieges. Der Redner unterzog nun die drei Weltanschauungen hinsichtlich ihrer Berechtigung einer scharfsinnigen Kritik. Zunächst die Ansicht der Kriegsfreunde. Man darf nicht verkennen, daß die Wirkung der letzten deutschen Kriege auf unser Volk eine ganz enorme gewesen ist. 1813 wurde das fortschreitende Reich zertrümmert, vor 43 Jahren Deutschlands Einheit geschmiedet. Durch solche Ereignisse ist im deutschen Volksbewußtsein der Krieg populär geworden und man kann sich daher nicht wundern, wenn gerade von deutschen Vätern oft eine Verherrlichung des Krieges zu hören ist. Unsere deutschen Heldensagen, wie Schiller („Das ist unschuldig, heilig, menschlich gut, wenn es der Kampf nicht ist ums Vaterland“), Hegel („Der Krieg ist der Totengräber alles dessen, was über seine Zeit hinaus erhalten werden will“) und Volke („Der Krieg ist ein Element der von Gott eingelegten Weltordnung...“) sehen in dem Krieg ein besonders sittlich wertvolles Gut, das im Volke viel Großes und Gutes zum Leben erweckt. Wohl kann der Krieg wertvoll sein. Er reinigt und leuchtet in die geistige Existenz eines Volkes hinein. Er läßt die physischen und psychischen Kräfte eines Volkes in ungeahnter Maß wachsen und zur Steigerung kommen. Aber ist denn dies das ausschließliche Vorrecht des Krieges? Ist das nicht überhaupt die Wirkung jedes katastrophalen Ereignisses, wie eines Erdbebens, einer Neudurchsicht, einer großen Ueberdrehung? Sind solche Erscheinungen nicht auch eine Folge

Vertikales und Cäcilisches.

Dresden, 1. Oktober.

—* Se. Majestät der König hat sich heute vormittag mit Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und den jungen Prinzessinnen zu einem mehrstündigen Aufenthalt nach dem Jagdhaus Rehfeld begeben.

—* Sonnabend, den 4. Oktober 1913, findet im Hotel Bellevue die Feyer der Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich zu Schönau-Carolath neb. Prinzessin von Schönburg-Waldenburg statt.

—* Dem Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Virkl. Geh. Rat Dr. Freiherrn v. Bernow wurde, wie einem Teil der Feyer bereits mitgeteilt, beim Uebertritt in den Ruhestand das Großkreuz, dem Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat Kätner das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

—* Der Rektor der Technischen Hochschule Dresden, Geh. Hofrat Professor Max Boerker, wurde einstimmig zum Präsidenten des etwa 400 Mitglieder zählenden Preisgerichts der Internationalen Bauausstellung in Leipzig gewählt.

—* Dem Oberbahnhofsvorsteher 1. Gr. Sattler in Reichenbach (Vogtl.) wurde aus Anlaß seiner Verleihung in den Ruhestand der Titel und Rang als Rechnungsrat verliehen.

—* Ernennungen, Verleihungen usw. im öffentlichen Dienste. Der König hat aus Grund des Welches die Einrichtung eines Adelsbuches und die Führung des Adels und der Adelszeichen an Stelle des zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ernannten Kreisbaumeister Dr. v. Lütjungen in Dresden vom 1. Oktober laufenden Jahres ab den Vortragenden Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat v. Köstig-Wallwitz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Adelsachen und an Stelle des zum Kreisbaumeister in Dresden ernannten Geh. Regierungsrats Dr. Krug v. Nidda den Geh. Regierungsrat v. Köstig-Wallwitz, Vortragenden Rat im Ministerium des Innern, zum Mitgliede der Prüfungskommission für den höheren Verwaltungsdienst ernannt. Ferner wurde der bisherige Rektor des Gymnasiums in Plauen i. V. Professor Dr. Friedrich Wilhelm Heinrich Heiden zum Rektor des Gymnasiums in Dresden-Neustadt und der Professor am Königin-Carola-Gymnasium in Leipzig Dr. Emil Richard Kunze zum Rektor des Gymnasiums in Plauen i. V. beiderseits vom 1. Oktober ab ernannt. Vom 1. Oktober ab wurde weiter der Seminaroberlehrer in Grimma, Professor Heinrich Alwin Köhner, zum Bezirksschulinspektor für den Schulaufsichtsbezirk Vorna mit dem Amtssitze daselbst, der Schuldirektor in Blasewitz, Dr. phil. Max Reich, zum Bezirksschulinspektor für den Schulaufsichtsbezirk Zwickau II mit dem Amtssitze in Zwickau, sowie der Direktor an der 4. Bürgerschule in Dresden, Dr. phil. Otto Bernhard Richter, zum Bezirksschulinspektor für den Schulaufsichtsbezirk Zittau mit dem Amtssitze daselbst ernannt. Vom 1. Oktober ab ist dem Bezirksschulinspektor für den Schulaufsichtsbezirk Vorna, Richard Bette, das Amt des Bezirksschulinspektors für den Schulaufsichtsbezirk Leipzig II mit dem Amtssitze in Leipzig und dem Bezirksschulinspektor für den Schulaufsichtsbezirk Zwickau II, Schulrat Dr. phil. Friedrich Emil Scherff, das Amt des Bezirksschulinspektors für den Schulaufsichtsbezirk Zwickau I mit dem Amtssitze in Zwickau übertragen worden. Der Bauamtmann bei der Staatsbahnenverwaltung, Finanz- und Baurat Reiche, wurde zum Oberbaurat bei der Staatsbahnenverwaltung und Vorstand der Eisenbahn-Betriebsdirektion Zwickau, sowie der Regierungsbaumeister bei der Staatsbahnenverwaltung Wünsche zum Bauamtmann bei derselben Verwaltung ernannt. Bei der Hochbauverwaltung wurde vom 1. Oktober ab der Vorstand des Landbauamts Meissen, Baurat Knede, unter Verleihung des Titels und Ranges als Finanz- und Baurat in Gruppe 1 der 4. Klasse der Hofrangordnung zum Vorstande des Hochbautechnischen Bureau ernannt, sowie die Stelle des Vorstandes des Landbauamts Meissen dem Räte im Hochbautechnischen Bureau, Finanz- und Baurat Geyer, und die Stelle des Vorstandes des Landbauamts Dresden I dem Vorstande des Landbauamts Zwickau, Finanz- und Baurat Auster, übertragen. Dem Verwalter des Borsdorfer Reviers, Forstmeister Rehschub, und dem Verwalter des Vangerbrücker Reviers, Forstmeister Bruhm in Vangerbrück, wurde die nachgeleitete Verleihung in den Ruhestand bewilligt. Die Verleihung des Revierverwalters Forstmeisters Pätzcher in Vangerbrück vom Vangerbrücker Revier genehmigt, sowie der mit der Verwaltung des Reviertheils Wolf des Weißiger Reviers beauftragte Oberförster Fäger in Wolf zum Verwalter des Borsdorfer Reviers und der Oberförster Jentzsch bei der Forsteinrichtungsanstalt zum Verwalter des Vangerbrücker Reviers ernannt. Die Regierungsbaumeister Großschütz beim Strahlen- und Wasserbauamt Auerbach, Grohmann beim Strahlen- und Wasserbauamt Chemnitz und v. Wlaschky beim Strahlen- und Wasserbauamt Annaberg wurden zu Bauamtmännern bei der staatlichen Strahlen- und Wasserbauverwaltung ernannt.

Im Weichsitzbereich des Finanzministeriums, Vorberwaltung. Ernannt: der präd. Hofassessor Dohlefeld zum einst. Hofassessor bei der Forsteinrichtungsanstalt — Verlegt: die Oberförster Schröder vom Auerbacher auf das Weißiger Revier (Reviertheil Wolf), Sapler vom Augustburger Revier zur Forsteinrichtungsanstalt, Alchner von der Forsteinrichtungsanstalt auf das Augustburger Revier, Forstassessor Kätner bei der Oberförsterei Auerbach auf das Auerbacher Revier. — Strahlen- und Wasserbauver-

waltung. Verlegt: die Bauamtmänner Baurat Geyndorf vom Strahlen- und Wasserbauamt Dresden II zum Strahlen- und Wasserbauamt Chemnitz, Gering vom Strahlen- und Wasserbauamt Chemnitz zum Strahlen- und Wasserbauamt Zittau, Weiler vom Strahlen- und Wasserbauamt Zittau zum Strahlen- und Wasserbauamt Meissen I, und Enker vom Strahlen- und Wasserbauamt Meissen I zum Strahlen- und Wasserbauamt Dresden II; der Regierungsbaumeister Zimmer vom Strahlen- und Wasserbauamt Plauen zum Strahlen- und Wasserbauamt Dresden II. — Hochbauverwaltung. Verlegt: Kramer, Baurat, Bauamtmann im Hochbautechnischen Bureau, zum Räte im Hochbautechnischen Bureau. — Verlegt: Sülze, Baurat, Bauamtmann beim Landbauamt Plauen, und Reumann, Bauamtmann bei der Bauleitung für den Umbau des Opernhauses Dresden, in das Hochbautechnische Bureau. — Im Weichsitzbereich des Ministeriums des Innern. Angeheft: die Kesselforen Ganig bei der Polizeidirektion Dresden, Dr. v. Oebler bei der Amtshauptmannschaft Freiberg, Dr. Schmidt bei der Amtshauptmannschaft Grimma, Sievers bei der Amtshauptmannschaft Stolberg, v. Zimmermann bei der Amtshauptmannschaft Riesa, v. d. Planitz von der Amtshauptmannschaft Dresden und Regierungsbaumeister Dr. v. d. Planitz von der Amtshauptmannschaft Dresden-Mittelt als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern; die Regierungsräte Jahn von der Amtshauptmannschaft Dresden-Mittelt zur Amtshauptmannschaft Zwickau, v. Thümmel von der Amtshauptmannschaft Pirna zur Amtshauptmannschaft Dresden und Freiherr v. Weiskopf zur Amtshauptmannschaft Freiberg zur Amtshauptmannschaft Chemnitz; die Regierungsamtmänner Dr. Gerth von der Amtshauptmannschaft Stolberg zur Amtshauptmannschaft Pirna, Dr. Geyer von der Polizeidirektion Dresden zur Amtshauptmannschaft Freiberg und Schmidt von der Amtshauptmannschaft Leipzig zur Amtshauptmannschaft Dresden-Mittelt; die Regierungsassessoren v. Baumann von der Polizeidirektion Dresden zur Amtshauptmannschaft Stolberg, v. Baumann zur Amtshauptmannschaft Auerbach und Dr. Reumann von der Polizeidirektion Dresden zur Amtshauptmannschaft Auerbach. Regierungsassessor Dr. v. Schimmler von der Staatsbahnverwaltung in Wien als Regierungsassessor zur Polizeidirektion Dresden. — Tierärztliche Hochschule. Jugant: Licentiat Schölla als Assistent an der medizinischen Klinik für große Haustiere. — Angeheft: Maler und Photograph Smith aus München als Lehrer an der Akademie für graphische Kunst und Buchgewerbe zu Leipzig; Kunstmaler Baranowski, Architekt Wenzel in Dresden und Maler Schüler als Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden; Realgymnasiallehrer Dr. phil. Mendel in Annaberg, Diplom-Ingenieur Hahn in Tanja als Lehrer, Gewerbeschulendirektor Götter aus Zittau als Assistent, Maschinenbauhilfsw. Perth als Techniker an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz; Diplom-Landwirt Haust als landwirtschaftlicher Spezialkommissar bei der Kreisbauamtsverwaltung Dresden als Generalkommissar für Abfällungen und Gemeindefeststellungen mit dem Wohnsitz in Chemnitz. — Verlegt: Gewerbeschulendirektor Dipl.-Ing. Ing. Groß von der Gewerbe-Inspektion Dresden I zur Gewerbe-Inspektion Bautzen; vrad. Gewerbe-Inspektor Schertlich von der Gewerbe-Inspektion Dresden II zur Gewerbe-Inspektion Dresden I; Gewerbeschulendirektor Dipl.-Ing. v. Schenken von der Gewerbe-Inspektion Plauen i. V. zur Gewerbe-Inspektion Dresden II; Gewerbeschulendirektor Dipl.-Ing. Kahl von der Gewerbe-Inspektion Bautzen zur Gewerbe-Inspektion Plauen i. V.; — Venh. Konink: Hofrat Professor Donabini, Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden; Professor Uhlmann, Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz; Bibliothekar und Lehrer Silzentz an der Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen i. V.; Gehilfenlehrer Petermann bei dem Landbauamt Borsdorf.

—* Personalnachrichten der Polizeidirektion. Am 1. Oktober ist der Bureauvorstand des Hauptbureau der Königl. Polizeidirektion Konzelekt Dr. Hähnel nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Kriminalwachmeister Jahn, der an demselben Tage ebenfalls aus dem Dienste schied, wurde mit dem Titel eines Kriminalinspektors ausgezeichnet. Der erste Inspektor der Kriminalabteilung August Becker feierte am 1. Oktober sein 30jähriges Dienstjubiläum, das Anlaß zu einer internen Ehrung gab.

—* Ameln und Eichhörnchen. Die Meldung, daß die Regierung dem Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen werde, nach dem die Ameln und Eichhörnchen für jagdbare Tiere erklärt werden sollen, beruht im wesentlichen auf einem Irrtum. Nach dem Gesetzentwurf sollen die Ameln keineswegs den jagdbaren Tieren zugerechnet werden. Es soll lediglich für die Verwaltungsbehörden die durch die Reichsregierung vorbehaltene Möglichkeit geschaffen werden, die Genehmigung zum Abschuss von Ameln für den Fall zu erteilen, daß sie in Weinbergen, Gärten, Baumpflanzungen usw. Schaden anrichten. Ohne eine solche spezielle Genehmigung wird der Abschuss von Ameln nach wie vor verboten sein. Die Eichhörnchen gehören schon jetzt zu den jagdbaren Tieren. Durch den Gesetzentwurf soll nur die jetzt für sie bestehende Schonzeit aufgehoben werden.

—* Pferdeversicherung. In der am 29. September im Sitzungszimmer der Königl. Brandversicherungskammer in Dresden stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsausschusses der Anstalt für staatliche Viehversicherung wurde dem Bericht über das erste die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1913 umfassende Geschäftsjahr zugestimmt. Aus ihm ist zu ersehen, daß die Zahl der dem Versicherungsverbande beigetretenen Vereine bis zum Schluß des Geschäftsjahres von 8 auf 13 gestiegen und die Zahl der versicherten Tiere sich fast verdoppelt hat. Entschädigung war in 38 Fällen zu gewähren, wofür vom Rückversicherungsverband insgesamt 10188 Mk. 26 Pf. aufzuwenden waren. Die auf den Einheitslag entfallende Umlage wurde auf 3272 Mk. festgesetzt. Entsprechend den von der Mehrheit der Vereine ausgeprochenen Wünschen wird beschloffen, das Ministerium des Innern um eine Abänderung der Verordnung über die Einrichtung einer staatlichen Pferdeversicherung dahin zu ersuchen, daß eine Abföhrung der für den Beginn der Entschädigungsfrist festgesetzten Wartezeiten eintritt. Weitere Mitteilungen liegen erkennen, daß das Inter-

großer Liebe auf der Welt? Haben selbst nicht die Verletzungen der Menschheit die Wirkung, daß Großes und Erhabenes hervorgebracht wird? Aber wünschen wir uns denn solche Katastrophen, weil sie Großes zeitigen? Gewiß nicht. Dennoch können wir auch nicht wünschen, daß von Zeit zu Zeit der Krieg wiederkehrt. Ist es denn wirklich nur Gutes, Edles, Segensreiches, das durch den Krieg geweckt wird? Wird diese Wirkung nicht völlig aufgehoben durch das Elend und Grauen, das jeder Krieg im Gefolge hat? Nicht nur unzählige physische Kräfte gehen durch ihn verloren, sondern vor allem moralische. Die Empfindung eines natürlichen Verzichts muß doch sein: „Ein fürchtbar während Schreckens ist der Krieg!“ Kann man wirklich behaupten, daß eine lange Friedenszeit degenerierend wirken muß auf eine Nation? Dann müßten die Schweden und Norweger ein minderwertiges und umgekehrt die Türken ein sittlich kraftstrotzendes Volk sein. Die Weltgeschichte beweist auf vielen ihrer Wälder, daß lange Friedenszeiten eine Periode besonderen Aufstiehs bringen. Nicht nur der Krieg erzeugt Helden und Heldentum; sind nicht im Frieden der Hürker, der das Opfer seines Berufes wird, der Feuerwehmann beim Brande, der Kapitän, der bis zuletzt aushält, der Arbeiter bei gefährlicher Tätigkeit, sind nicht alle Menschen mehr oder weniger im Kampfe und Dasein im letzten Grunde Helden und Heldinnen? Die Opfer, diese Selbstaufopferung, sind sie nicht höher zu bewerten, als der Heroismus im kurzen Wirbelwind der Schlacht? Die Tugenden, welche der Krieg zeitigt, sind alles Kräfte, die unter den blutigen Strahlen des Krieges reifen, aber im stillen Sonnenschein des Friedens gewachsen sind. Die Anschauung der Kriegsfreunde beruht also auf einer Ueberhöhung der sittlichen Kraft des Krieges und einer Unterhöhung der Macht des Friedens.

Wie steht es nun mit der Berechtigung der Ansicht derer, die den Krieg als ein notwendiges Übel betrachten? Diese Partei stützt sich in der Hauptsache auf die

Tatsache, daß es Kriege gegeben, so lange die Menschheit besteht. Professor Carnad hat einmal auf englischem Boden das Wort geprägt: „Es ist ruhmlos, von einer ehernen Notwendigkeit des Krieges zu sprechen.“ Und in der Tat, der Krieg liegt in der Willensfreiheit der Menschen, er ist somit keine Notwendigkeit. Es ist im höchsten Grade unchristlich, ihn als notwendiges Übel zu betrachten, das in heidnischen Fatalismus. Ist denn die Gegenwehr gegen den Krieg heute so völlig ausföhrlos? Keineswegs. Das zeigt die Weltgeschichte zur Genüge. Die Kriege unter den arischen Völkern sind entschieden weniger geworden: Kabinettskriege gibt es heutzutage nicht mehr. Religionskriege sind längst auch ausgeschloffen. Kleine Eroberungskriege würden Revolution der gesamten sittlichen Welt hervorrufen. Der Gedanke an die Fürchtbarkeit eines modernen Krieges hat an den maßgebenden Stellen das ungeheure Verantwortungsgefühl mehr als je zum Bewußtsein gebracht. So ist man denn heute bestrebt, nicht mehr auf eine Völkervereinigung, sondern eine Völkerverbrüderung durch den Ausbau der gemeinsamen internationalen Lebensinteressen jeder Art, gleichviel ob Handel, Kunst, Wissenschaft, Verkehr u. a., hinzuwirken. Nicht der Krieg ist der Vater aller Dinge, sondern der Kampf als solcher, der den Lebensereignis bedeutet. Nicht blutige Fehde, sondern edler Wettstreit! Da der Krieg unbedingt in der Willensfreiheit der Individuen wurzelt, so kann man auch der zweiten Anschauung keine Daleinsberechtigung zuerkennen.

Der Krieg ist ein Übel, aber nimmermehr ein notwendiges! Wie beurteilt unsere Bibel den Krieg? Wer im Alten Testament nach Auslagen über den Krieg sucht, wird zum Ergebnis kommen, daß er Gottes Wille ist. Bei einer solchen Behandlung des alttestamentlichen Teiles vergißt man jedoch, daß das Alte Testament noch auf einer sehr niederen Stufe der sittlichen Weltanschauung steht. Wir fragen aber nicht nach dem Kriege im Lichte der israelitischen, sondern in dem der

Elektrisch,
Haus- und Küchengerätschaften, Oefen,
 Bett-, Leib-, Fusswärmer, Massageapparate u. a. m.
 Installation von Licht-, Klingel-, Telephon-, Entstaubungs-Anlagen.
Ebeling & Croener, Bankstrasse 11. Fernspr. 3953.

Max Herrfurth
 Inh.: H. C. Weyersberg
 Schuhwerkfabrikanten-Söhne
DRESDEN-A.
 Grosse-Brikdorgasse
 Nr. 43
 Anerkannt
Prima-Stahlwaren
 Eigene Fabrik
 in Solingen
 gegr. 1879
 Dampfeschleiferei
 im Hause

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Es werden in der I. Hälfte Oktober 1913
 erwartet:

von New York:	nach New York:
D. Friedrich d. Gr. 6. Okt.	D. Großer Kurfürst 4. Okt.
D. Kronpr. Wilh. 7. Okt.	D. Kaiser Wilh. II. 7. Okt.
D. Bremen 12. Okt.	D. Friedrich d. Gr. 11. Okt.
D. W. Washington 12. Okt.	D. Kronpr. Wilh. 14. Okt.
D. Kronpr. Cecilie 14. Okt.	
von Baltimore:	nach Baltimore:
D. König Albert 5. Okt.	D. Brandenburg 9. Okt.
D. Rain 14. Okt.	D. nach Baltimore und Galveston:
von Galveston:	nach Philadelphia:
D. Breslau 11. Okt.	D. Seydlitz 3. Okt.
von Brasilien:	nach Boston und New Orleans:
D. Erlangen 10. Okt.	D. Cassel 8. Okt.
von Argentinien:	nach Kanada:
D. Sierra Cordoba 5. Okt.	D. nach Brasilien:
von Ostafrika:	nach Argentinien:
D. Witow 13. Okt.	D. Eisenach 4. Okt.
von Australien:	nach Argentinien:
D. Westfalen 4. Okt.	D. Coburg 11. Okt.
D. Rhein 6. Okt.	D. nach Cuba:
Übertragungen vorbehalten.	D. Olivant 10. Okt.
Nachrichtensdaten unveränderlich.	D. nach Ostafrika:
Vertretung in Dresden:	D. Bork 1. Okt.
F. Bremermann, Prager Str. 19, gegenüber Hauptbhf.	D. nach Australien:
G. A. Ludwig, Marienstr. 9, 1.	D. Schwaben 1. Okt.
	D. Ulrich 15. Okt.

Was wissen Sie
 von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil
 u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn
Sie stehen sich besser
 mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit
 und Geld!
 Uebereilt erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
 das selbsttätige
Waschmittel
 Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.
 Auch Fabrikanten der allbeliebten

Hundefreunde!
 Neu! im Oktober erhältlich! Neu!
Die Erziehung und
Dressur des Hundes
 vom Hundelehrer Dr. R. B. B.
 Viel Illustrationen - Prachtband
 Informativ - Propaganda
 Prospekte zur Bestellung und
 Inseraten bitten zu verlangen
 Wagners Verlag - Dresden 22

Anzugstoffe,
 Neubeiten in guter Qualität,
 Billardtuch, ff. Damentuche
 u. gute Cheviots zu eleg. Kleidern
 versende billigst. Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld,
 N.-L. 35.

MITTELMEER-SEEREISEN
 mit den großen, vorzüglich ausgerüsteten
 Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
 Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-See-
 reisen nach **Lissabon, Marokko, Mar-**
selle, Neapel, Aegypten usw. über Reisen
 nach d. **Kanar. Inseln**, wende man sich an die
Deutsche Ost-Afrika-Linie in Ham-
burg, Afrikahaus. Vertreter f. Passagen in
 Dresden: **Emil Höck, Prager Strasse 56.**

Albert Walther
 Fabrik für
Stempel, Gravuren
 Fabrik: Amalienstr. 21 (Hauptstr. 58)
 nahe Pirnaischer Platz.
 Letzt. gr. Brüderpassage 30
 Jede Stempel in wenig Stunden.

Holz
 Man glaubt es kaum, was für
 gute Erfolge mit der
Billa Salbe
 erzielt worden sind.
 Es ist ein gutes, altbewährtes
 Mittel gegen alle **Veinsschäden**
 und mancherlei Ausschläge und
 Entzündungen und sollte insolge-
 dessen in keinem Haushalte fehlen.
 Zahlreiche Gutachten stehen zur
 Seite. — Die Dose kostet nur
 1,- M. u. ist bei Vereinfachung
 des Betrages v. 1,10 M. od. Nach-
 nahme erhältlich **nur in der**
Apothek Oberneufisch i. S.
 Bitte auf Firma zu achten.

Der „innere“ Mensch
 der Magen und die Verdauungsorgane müssen
 in erster Linie gesund erhalten werden. Der
 regelmäßige Genuss von
Dr. Axelrod's Joghurt
 ist das beste und zuverlässigste, darmreini-
 gende und Gesundheit fördernde Mittel. —
 Tausendfach bewährt. — Aerztlich empfohlen.
 Täglich frisch hergestellt durch die
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
 Würzburger Strasse 9.

CHAMPAGNE
VIX-BARA
 Centrale:
AVIZE (CHAMPAGNE)
 In Frankreich auf Flaschen gefüllt
 Durch den Weinhandel zu beziehen
 Filiale: **SCHILTIGHEIM-STRASSBURG** In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Doppel-Schreibtisch
 Nr. 22 A 145, ohne Kasten A 120.
Heinr. F. Schulze,
Kontormöbel-Lager,
Trompeterstr. 14.

Neuheiten in Gardinen
 Stores
 Künstlerstoffen
 empfehlen
Müller & C. W. Thiel, Hofl.
 Prager Strasse 35

Erstes und größtes Spezialgeschäft für
Aluminium.
 Kaffeefoch., 1 1/2 Lit., m. Tfl. 95 A | Edmoertöpfe, 2 1/2 Lit., 95 A
 Raschmentöpfe, 2 1/2 Lit., 95 A | Milchfrüge, 1 1/2 Lit., 95 A
1 Satz = 6 Töpfe, 9-18 cm, mit Gußgriff, M. 5,50.
 Kompl. Kücheneinrichtung (30 Geg.) M. 38,50.
 Neueste Preisliste gratis.
E. Nimsch, Wallstrasse 23.

Wegen Umzug in ein kleineres
 Haus werden eine Reihe vor-
 nehmer
antiker Sachen
und Stil-Möbel
 billig abgegeben. Gefl. Kaufg.
 von Refekt. u. E. 18577 an
 die Exp. d. Bl. erbeten.

Chemnitzer Tageblatt
 und Anzeiger
 Gegründet im Jahre 1847
 Täglich 7 Ausgaben
 Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Chemnitz
 wie auch vieler Gemeindeverwaltungen

Bestunterrichtetes, weitverbreitetes Familienblatt

Preise für Anzeigen: Innerhalb des Königreiches Sachsen die 41mm breite Kolonelle 25 Pfg. im übrigen Deutschland 30 Pfg. Die 97mm breite Reklame innerhalb d. Königr. Sachsen 60 Pfg. sonst 1 Mk.
 Bezugspreise: In Chemnitz und in Orten, in welchen Rum gebestellen unterhalten werden, frei ins Haus monatlich 80 Pfg. vierteljährlich 2 40 Mk. durch die Post monatl. 1 Mk. vierteljährl. 3 Mk.

Die reichhaltige, illustrierte Wochenbeilage kostet für Leser des Tageblattes pro Monat 20 Pfg.
 Jeder Vierteljahres-Abonnent erhält den äußerst beliebten Chemnitzer Kalender kostenlos
 Der vorzüglichen Einführung in kaufkräftigen Familien und bei Industriellen verdankt das Tageblatt seinen Ruf als
wirksames Insertionsorgan

Der GA-Neue SO-Ofen LIT.
„Gafolit“
 Petroleumofen, ver-
 gast das Petroleum voll-
 ständig und brennt da-
 her ganz geruchlos und
 parfam. Die Heizkraft
 ist enorm.
„Dugrolit“
 Ventilator, wird durch
 die aufsteigende Hitze be-
 wegt und bewirkt eine
 ausgiebige Befeuchtung und
 Mischung der Zimmer-
 luft mit erfrischenden,
 wohltuenden Dämpfen.

Generaldepot:
Gebrüder Eberstein,
 Hoflieferanten,
Altmarkt 7.

Fahrrad-Reparaturen
 sach- u. fachgemäß, preiswert. Verlangen
 Sie hierüber Katalog.
 Eigene Emailieranstalt.
Schmelzer, Dresden, Mägeln,
 Ziegelstr. 19, Königstr. 58.

Verantwortlicher Redakteur: **Krisin Rendorf** in Dresden,
 (Sprechzeit 7-6 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten, Donnerstag, Nr. 272, 2. Okt. 1913

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Rohstoffbewegung ist die Kursgestaltung in ungleichen Höhen. Die Anlaufsurse waren meist gut behauptet. Im Verlaufe konnten sogar noch vielfach Avancen erzielt, aber nicht allenthalben gehalten werden. Das Hauptgeschäft konzentrierte sich wieder auf Spezialitäten. Raptha-Aktien unterlagen großen Schwankungen. Der Kurs, der gestern zum Schluss fast gesunken war, liegt heute nach Beginn um mehr als 10 Prozent, konnte die Höhe aber nicht behaupten. Große Umsätze vollzogen sich auch auf dem Schiffahrtsmarkt, in Danfa-Anteilen, die in Reaktion des gestrigen unwahren Gerüchtes eines Cholerafalles in Hamburg zeitweise um etwa 4 Prozent im Preise gestiegen wurden. Montanwerte waren trotz der in der gestrigen Sitzung des Rohstoffverbandes vorgenommenen Preisermäßigung gut behauptet. Wichtig wurden gegen gestrigen Schluss zeitweise sogar etwas höher gehandelt, sanken gegen Schluss aber wieder auf den ungefähren Anfangsstand zurück. Obgleich notierten auf diesem Markte Bochumer Gußstahl und Laurahütte. Am Bankenmarkt konnten russische Werte auf feste Petersburgs Meldungen profitieren; auch heimische Werte wurden vorzugsweise höher bezahlt. Transportwerte lagen heute im Vordergrund des Interesses. Kanada-Schwarz waren im Verlaufe auf höhere Londoner Kurse gedrückt, Lombarden zogen trotz schwachem Wien eine Kleinigkeit an. Schiffahrtswerte wiesen außer Danfa nur geringe Schwankungen auf. Von den Anteilen der Elektrizitätsgesellschaft waren Gesellschaft für elektrische Unternehmungen bevorzugt und konnten etwa 1 Prozent gewinnen. Am Rentenmarkt waren 3-proz. Reichsanleihe 0,10 Mark niedriger gehalten, konnten gegen Schluss diesen Betrag aber wieder einholen. Kärntenlohe behielten gute Stimmung; dagegen gaben 1902er Russen einen kleinen Betrag her. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, lange Sicht 4 1/2 Prozent. — Am Getreidemarkt war die Stimmung leicht gedrückt durch das sehr mehr herabkommende Inlandsangebot und die Unlust der Käufer zu irgendwelchen nennenswerten Unternehmungen. Die amerikanischen Börsen hielten heute wieder weiche Kurse gemeldet. Der Anstieg war zwar sehr verhalten infolge der steigenden Liverpooler Kurse und regere Nachfrage des Auslandes. Später war aber eine Ermattung eingetreten, da nach Broad Street die sichtbaren Vorräte zunahmen und die Zufuhren weiter im Steigen begriffen sind. Hier wurden notiert: Weizen inländischer loco 191—193, abfallender 161—181, Roggen inländischer loco 158, Oktober 158—175, Dezember/Mai 167—175, Oker feiner 172—187, mittel 162—171, Mais amerikanischer mittel 168—171, Rundmais 147—150. An der Mittagsbörse blieb die Haltung matt. Es fanden Realisationen statt, und die ausländischen Differenz, nicht nur aus weicher Hand, waren nachteiliger. Weizen und Roggen gingen um 0,50 Mark zurück, Oker unverändert. — **Wetter:** Heiter.

Dresdener Börse vom 1. Oktober. Die heutige Börse ließ heute bei geringen Umsätzen eine recht ungleichmäßige Kursbewegung erkennen. Während Brauereifaktoren, sowie die Werte der diversen Industriegeellschaften, und zwar Hessefelder (+ 20 %), Sanktbrunn (+ 1 %), Dresdener Malzfabrik (+ 1,86 %), Malzfabrik Meißnisch (+ 4 %), Braunkohlenwerke Kronhard (+ 5,76 %), von Heiden (+ 2 %) und Dittendorfer Kropfen (+ 5 %), eine bemerkenswerte Festigkeit bekundeten, wurden bei Raschiten- und Nahrungsfabriken, sowie fremdländischen Wertpapieren Guß- und Emaillewerke 2 %, Schubert & Salzer 2 %, Sandermann & Stier 2,10 %, Seibel & Raumann-Benutzschein 3 %, Wandlerer 1 %, Vorseifenfabrik Unterweißbach 2 % und Deutsche Tonwaren 1 % niedriger bewertet. Kursveränderungen kamen auf diesen Gebieten überhaupt nicht vor. Die Aktien der Papier-, um. Fabriken, Banken, Baugesellschaften und elektrischen Unternehmungen blieben umsatzlos und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Transportwerte verzeichneten Bestätigung in Sächsischer Straßenbahn zu 188 % (+ 0,50 %) und in Vereinigte Elbschiffver zu 90,75 % (+ 1,15 %). Am Rentenmarkt konnten sich 3 % Reichsanleihe und 3 % Preussische Konsole um je 0,50 %, 3 % dergleichen Werte um 0,45 % und 3 % Sächsische Rente um 0,30 % erhöhen.

Weitere Börsen- und Handels-Nachrichten
siehe umstehend.

Berliner Börsen- und Handels-Nachrichten, am 1. Oktober. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf: Bonbon: 166 Händer (darunter 91 Bullen, 21 Ochsen, 64 Röhre und Färsen), 1729 Kälber, 1431 Schafe,

14 742 Schweine. Bezahlt in Markt für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtwicht: Kälber: a) Doppelpacker feiner Markt 66—68 resp. 121—127, b) feiner Markt 69—71 resp. 115—118, c) mittlere Markt und helle Sauglader 65—67 resp. 106—112, d) geringere Markt und gute Sauglader 60—62 resp. 106—111, e) geringere Sauglader 45—52 resp. 82—85. Schafe: A. Stallmarkt: a) halbjährige bis einjährige 47—49 resp. 94—98, über 2 Jahre — resp. —, b) ältere Wollschaf, geringere Marktämmer und gut genährte junge Schafe 40—45 resp. 80—90, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 38—39 resp. 69—70. B. Weidmarkt: a) Marktämmer 46—48 resp. —, b) geringere Marktämmer und Schafe — resp. —. **Schweine:** a) Restschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 60—61 resp. 75—76, b) vollfleischige 240—300 Pfund Lebendgewicht 60—61 resp. 75—76, c) vollfleischige 200—240 Pfund Lebendgewicht 58—61 resp. 73—75, d) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 56—58 resp. 70 bis 72, e) Sauger 56—58 resp. 70—72. Verkauf und Zerlegung: Vom Hinder wurden meist etwa ein Viertel abgerichtet. Der Hinderhandel geläufige ist ruhig. Bei den Schafen wurde, wenn auch spärlich, ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt.

Wien-Markts. Reichsbank 4 Proz., Lombardenschein 7 Proz., Kärntnerbank 4 Proz., Privatdiskont 4 1/2 Proz., Wien 6 Proz., Schwed. Pfd. 4 1/2 Proz., Schweiz. Pfd. 4 1/2 Proz.

1. Oktober.

3% Reichsbank	84,75	H. D. R. Anst.	150,75	Gamborn & Stier	86,--
3% Sächs. Rente	76,50	Chemn. Bank	104,--	Zimmermann	60,--
3% 1885 3%	84,25	Dresdner Bank	149,50	Leip. Wollst. St. A.	106,--
3% 1888 3% gr.	84,25	Leip. Hyp. Bank	149,--	do. W. A.	106,--
3% 1890 3% gr.	84,25	Sächs. Bank	150,--	Goldberg	86,--
3% 1892 3% gr.	84,25	Dresd. Anst. 1875	727,--	Zitel & Krüger	141,75
3% 1894 3% gr.	84,25	Bank. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1896 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1898 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1900 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1902 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1904 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1906 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1908 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1910 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1912 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1914 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1916 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1918 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--
3% 1920 3% gr.	84,25	Leip. Anst.	727,--	W. A.	106,--

Wärsener Getreidebericht. 1. Oktober. Weizen: per Okt. 192,50, per Dezember 196,50, per Mai 202,50, abfallender Blaugen per Okt. 169,50, per Dezember 164,25, per Mai 163,25, befristet. Hafer: per Okt. 162,25, per Mai 166,00, matt. Mais (amerik. mittel): per Dezember —, per Mai —, matter. Rübsen: per Oktober 65,40, per Dezember —, per Mai 65,40, lachend.

Berliner Börse am 1. Oktober.

3% Reichsbank	84,75	3% Sächs. Rente	76,50	3% 1885 3%	84,25
3% 1888 3% gr.	84,25	3% 1890 3% gr.	84,25	3% 1892 3% gr.	84,25
3% 1894 3% gr.	84,25	3% 1896 3% gr.	84,25	3% 1898 3% gr.	84,25
3% 1900 3% gr.	84,25	3% 1902 3% gr.	84,25	3% 1904 3% gr.	84,25
3% 1906 3% gr.	84,25	3% 1908 3% gr.	84,25	3% 1910 3% gr.	84,25
3% 1912 3% gr.	84,25	3% 1914 3% gr.	84,25	3% 1916 3% gr.	84,25
3% 1918 3% gr.	84,25	3% 1920 3% gr.	84,25	3% Reichsbank	84,75
3% Sächs. Rente	76,50	3% 1885 3%	84,25	3% 1888 3% gr.	84,25
3% 1890 3% gr.	84,25	3% 1892 3% gr.	84,25	3% 1894 3% gr.	84,25
3% 1896 3% gr.	84,25	3% 1898 3% gr.	84,25	3% 1900 3% gr.	84,25
3% 1902 3% gr.	84,25	3% 1904 3% gr.	84,25	3% 1906 3% gr.	84,25
3% 1908 3% gr.	84,25	3% 1910 3% gr.	84,25	3% 1912 3% gr.	84,25
3% 1914 3% gr.	84,25	3% 1916 3% gr.	84,25	3% 1918 3% gr.	84,25
3% 1920 3% gr.	84,25	3% Reichsbank	84,75	3% Sächs. Rente	76,50
3% 1885 3%	84,25	3% 1888 3% gr.	84,25	3% 1890 3% gr.	84,25
3% 1892 3% gr.	84,25	3% 1894 3% gr.	84,25	3% 1896 3% gr.	84,25
3% 1898 3% gr.	84,25	3% 1900 3% gr.	84,25	3% 1902 3% gr.	84,25
3% 1904 3% gr.	84,25	3% 1906 3% gr.	84,25	3% 1908 3% gr.	84,25
3% 1910 3% gr.	84,25	3% 1912 3% gr.	84,25	3% 1914 3% gr.	84,25
3% 1916 3% gr.	84,25	3% 1918 3% gr.	84,25	3% 1920 3% gr.	84,25

3% Reichsbank	84,75	3% Sächs. Rente	76,50	3% 1885 3%	84,25
3% 1888 3% gr.	84,25	3% 1890 3% gr.	84,25	3% 1892 3% gr.	84,25
3% 1894 3% gr.	84,25	3% 1896 3% gr.	84,25	3% 1898 3% gr.	84,25
3% 1900 3% gr.	84,25	3% 1902 3% gr.	84,25	3% 1904 3% gr.	84,25
3% 1906 3% gr.	84,25	3% 1908 3% gr.	84,25	3% 1910 3% gr.	84,25
3% 1912 3% gr.	84,25	3% 1914 3% gr.	84,25	3% 1916 3% gr.	84,25
3% 1918 3% gr.	84,25	3% 1920 3% gr.	84,25	3% Reichsbank	84,75
3% Sächs. Rente	76,50	3% 1885 3%	84,25	3% 1888 3% gr.	84,25
3% 1890 3% gr.	84,25	3% 1892 3% gr.	84,25	3% 1894 3% gr.	84,25
3% 1896 3% gr.	84,25	3% 1898 3% gr.	84,25	3% 1900 3% gr.	84,25
3% 1902 3% gr.	84,25	3% 1904 3% gr.	84,25	3% 1906 3% gr.	84,25
3% 1908 3% gr.	84,25	3% 1910 3% gr.	84,25	3% 1912 3% gr.	84,25
3% 1914 3% gr.	84,25	3% 1916 3% gr.	84,25	3% 1918 3% gr.	84,25
3% 1920 3% gr.	84,25	3% Reichsbank	84,75	3% Sächs. Rente	76,50
3% 1885 3%	84,25	3% 1888 3% gr.	84,25	3% 1890 3% gr.	84,25
3% 1892 3% gr.	84,25	3% 1894 3% gr.	84,25	3% 1896 3% gr.	84,25
3% 1898 3% gr.	84,25	3% 1900 3% gr.	84,25	3% 1902 3% gr.	84,25
3% 1904 3% gr.	84,25	3% 1906 3% gr.	84,25	3% 1908 3% gr.	84,25
3% 1910 3% gr.	84,25	3% 1912 3% gr.	84,25	3% 1914 3% gr.	84,25
3% 1916 3% gr.	84,25	3% 1918 3% gr.	84,25	3% 1920 3% gr.	84,25

Nachbörse.

3% Reichsbank	84,75	3% Sächs. Rente	76,50	3% 1885 3%	84,25
3% 1888 3% gr.	84,25	3% 1890 3% gr.	84,25	3% 1892 3% gr.	84,25
3% 1894 3% gr.	84,25	3% 1896 3% gr.	84,25	3% 1898 3% gr.	84,25
3% 1900 3% gr.	84,25	3% 1902 3% gr.	84,25	3% 1904 3% gr.	84,25
3% 1906 3% gr.	84,25	3% 1908 3% gr.	84,25	3% 1910 3% gr.	84,25
3% 1912 3% gr.	84,25	3% 1914 3% gr.	84,25	3% 1916 3% gr.	84,25
3% 1918 3% gr.	84,25	3% 1920 3% gr.	84,25	3% Reichsbank	84,75
3% Sächs. Rente	76,50	3% 1885 3%	84,25	3% 1888 3% gr.	84,25
3% 1890 3% gr.	84,25	3% 1892 3% gr.	84,25	3% 1894 3% gr.	84,25
3% 1896 3% gr.	84,25	3% 1898 3% gr.	84,25	3% 1900 3% gr.	84,25
3% 1902 3% gr.	84,25	3% 1904 3% gr.	84,25	3% 1906 3% gr.	84,25
3% 1908 3% gr.	84,25	3% 1910 3% gr.	84,25	3% 1912 3% gr.	84,25
3% 1914 3% gr.	84,25	3% 1916 3% gr.	84,25	3% 1918 3% gr.	84,25
3% 1920 3% gr.	84,25	3% Reichsbank	84,75	3% Sächs. Rente	76,50
3% 1885 3%	84,25	3% 1888 3% gr.	84,25	3% 1890 3% gr.	84,25
3% 1892 3% gr.	84,25	3% 1894 3% gr.	84,25	3% 1896 3% gr.	84,25
3% 1898 3% gr.	84,25	3% 1900 3% gr.	84,25	3% 1902 3% gr.	84,25
3% 1904 3% gr.	84,25	3% 1906 3% gr.	84,25	3% 1908 3% gr.	84,25
3% 1910 3% gr.	84,25	3% 1912 3% gr.	84,25	3% 1914 3% gr.	84,25
3% 1916 3% gr.	84,25	3% 1918 3% gr.	84,25	3% 1920 3% gr.	84,25

Dresdener Nachrichten Nr. 212

Dresdener Bank

Aktienkapital und Reserven: 261 Millionen Mark.

Postcheck-Konto Amt Leipzig Nr. 94. Oester. Postsparkassen-Konto Wien Nr. 56 568. Ungar. Postsparkassen-Konto Budapest Nr. 24 411. Telephone: Nr. 25 481 (nachts: 15 110, 15 112, 19 109) Stadtverkehr, 14 917, 14 918 Fernverkehr.

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Bouthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Buzsiaz, Cassei, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gleiwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leor, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Pflaun i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen, u. a.:

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,

Aufbewahrung von verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren,

Beliehung von börsengläubigen Wertpapieren,

Vermietung von feuer- und diebessicheren Safes (eiserne Schrankfächer) in unseren

Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust,

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Wertpapieren,

Annahme von Depositengeldern, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

STAHLKAMMERN

König-Johann-Strasse 3 und Blasewitz, Schillerplatz 15

sowie in den

PANZER-SAFESSCHRANK-ANLAGEN

unserer übrigen Depositenkassen unter eigenem Verschluss des Mieters und dem Mitverschluss der Bank.

Dresdner Bank.

Depositenkassen:

A: König-Johann-Strasse 3,

B: Prager Straße 45,

C: Bautzner Straße 3 (am Albertplatz),

G: Blasewitz, Schillerplatz 15 (Stahlkammeranlage).

D: Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 1,

E: Kurort Weißer Hirsch, Loschwitz Straße 21

F: Striesener Straße 49 (am Fürstenplatz),

Depositenkassen: Dresden-A., Prager Strasse 48, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 2, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Potschappel, Plauenischer Grund, Tharandter Strasse 13

Kurszettel der Dresdner Börse vom 1. Oktober 1913.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatsanleihen, Eisenbahnen, Industrie, and various bank shares. Includes sub-sections like 'Kurszettel der Dresdner Börse vom 1. Oktober 1913.' and 'Dresdner Nachrichten'.

Neueste Börsen- u. Handels-Nachrichten.

Text block containing news and market reports, starting with 'A. W. Zeiser & Comp. Aktiengesellschaft in Dresden.' and 'Sächsische Holzfabrik in Dresden-Plauen.'

Text block containing news and market reports, starting with 'daß die hierdurch zu erwartende Verbesserung der Existenzfähigkeit der Brauereien...' and 'Aktiengesellschaft Vanthammer in Meise.'

Text block containing news and market reports, starting with 'der Fortbestand des Syndikats unter den übrigen Mitgliedern gesichert.' and 'Getreide-Standard-Ruller.'